

200 Gäste zu Besuch bei Projekt Privatschule

Verein „Schule im Schloss“ stellt sich vor / Unterschriften zum Bürgerbegehren übergeben

HEITERSHEIM. Großer Andrang herrscht bei der ersten öffentlichen Vorstellung des neuen Vereins „Schule im Schloss“. Vorrangiges Ziel ist ein Bürgerentscheid über die Nutzung des Malteserschlosses. Das letzte Wort sollen alle wahlberechtigten Heitersheimer haben. Am Dienstag wurden die gesammelten Unterschriften an den Bürgermeister überreicht. Damit kommt man dem Entscheid ein großes Stück näher.

Es wurde eng in den Räumen der Straußwirtschaft. Der erste Vorsitzende Edmund Weiß bat um Verständnis. Viele Bürger begleiten die Entwicklung im Schloss. Dies wurde durch die zuvor durchgeführte Sammelaktion deutlich: die Beteiligung war enorm und sprengte jede Erwartung.

„Der Verein ist aus der Situation entstanden“ erläuterte Weiß. Viele Bürger hätten nach der knappen Gemeinderatsentscheidung gegen die Internationale Schule gespürt, dass dies noch nicht der letzte Akt gewesen ist. Schnell fanden sich zehn Gründungsmitglieder: Neben Weiß und dem zweiten Vorsitzenden Philipp Steck sind dies Gabriela Brednich (Schatzmeisterin), und Dr. Joseph Rupp (Schriftführer) sowie Wolfgang Fabri, Dr. Hans Peter Joswig, Hermann Meier, Eva-Maria Bier, Andreas Bier und Julius Hofmann.

„Wir wollen den Bürgern eine Stimme geben“ betonte Steck. Dabei gehe es nicht darum, den Gemeinderat zu überstimmen. Der Entscheid solle hinterfragen. Die große Resonanz in der Unterschriftenaktion zeigt, dass man den Pulsschlag der Bürger richtig deute. „Bei einem Votum für die Schule will der Verein Bindeglied zwischen den Bürgern/der Stadt und der Schule sein; eine Art ideeller Förderverein“ wie Steck ausführte. Dieses Ziel liege aber noch fern. Die Meinung der Bürger muss zuerst eingeholt werden.

„Bürgerentscheide können von 7% der wahlberechtigten Bürgern beantragt werden.“ erläuterte Bürgermeister Martin Löffler sodann. Werden die ca. 340-350 Stimmen erreicht, muss der Gemeinderat das Votum umsetzen und einen Bürgerentscheid zulassen. Gründe diesen zu verhindern, sieht das Gesetz gar nicht vor.

„Der Gemeinderat sei demokratisch gewählt. Stellt die Initiative dies nicht in Frage?“ war eine am Abend gehörte Frage. Hierauf Steck: „Nein keineswegs. Die Gemeindeordnung sieht den Bürgerentscheid als ranghöheres demokratisches Mittel explizit vor. Gemeinderatsentscheidungen bilden in der Regel den Bürgerwillen ab. Manchmal liegt der Rat aber nicht auf dieser Linie.“ „Macht denn der Investor bei einem positiven Entscheid noch mit?“ Hierauf Weiß: „Wir haben ein positives Signal, wollen nun mit der Aktion ein noch größeres Signal aus der Bevölkerung zurückgeben.“

Viele positive Reaktionen aus der Unterschriftensammlung habe es gegeben: „Alle sind froh, ihre Meinung ausdrücken zu können. Viele waren enttäuscht von der ablehnenden Entscheidung im Gemeinderat.“ Dies zeigt sich an der hohen Zahl von ca. 950 Unterschriften. Diese wurden in Windeseile gesammelt. „Wir rennen offene Türen ein und sammeln weiter.“ Bürgermeister Löffler sagte zu, das Begehren in der nächsten Sitzung im Gemeinderat zu behandeln.

Kontakt: mail@schule-im-schloss.eu Homepage: <https://schule-im-schloss.eu>